

## Neue Zürcher Zeitung

---

### **Braujahr zum Vergessen: über 100 Millionen Stangen Bier weniger getrunken**

Die Durststrecke der Schweizer Bierbrauer hält an. Auch das Braujahr 2020/21 brachte keine Besserung. Vor allem wegen der Pandemie haben Schweizerinnen und Schweizer etwa einen Liter pro Woche weniger getrunken.

Thomas Schürpf

23.11.2021, 14.26 Uhr



Die Schweizer Bierbraucher haben wieder ein schwieriges Jahr hinter sich.

Peter Klaunzer / Keystone

In dem Ende September abgelaufenen Braujahr 2020/21 haben die Schweizer Bierbrauereien gut 441 Millionen Liter des Getränks abgesetzt, das sind 4,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Branchengerecht schreibt der Brauerei-Verband (SBV) in seiner Mitteilung vom Dienstag, dass umgerechnet über 68 Millionen Stangen Bier weniger getrunken worden seien.

Vergleiche man die Zahlen mit dem Braujahr 2018/19 (vor der Pandemie) seien es gar 100 Millionen Stangen Bier weniger.

Da der Bundesrat ab Oktober 2020 bis und mit Januar 2021 schrittweise die Schutzmassnahmen gegen Covid-19 verschärfte, sei das Braujahr, welches jeweils am 1. Oktober beginnt unter einem ungünstigen Stern gestanden. Die Schliessung der Gastronomie-, Kultur-, Sport- und Eventbranche bis weit in den Frühling 2021 hinein habe die Brauereien empfindlich getroffen. Immerhin habe es einen kleinen Lichtblick gegeben: Beim alkoholfreien sei der Absatz um über 13 Prozent gewachsen.

Der Anteil des in der Gastronomie abgesetzten Bieres verringerte sich auf 24 Prozent (Vorjahr: über 30 Prozent). Der Detailhandelskanal verzeichnete somit einen Anteil von neu 76 Prozent. Diese Entwicklung sei auf die verschärften Corona-Schutzmassnahmen zurückzuführen, welche der Bundesrat ab Oktober 2020 ergriffen hatte. Die für den Bierabsatz so wichtigen Gastronomiebetriebe, die Bars, Sportanlässe, Events, Konzerte und Kulturveranstaltungen wurden über länger Zeit geschlossen oder fanden nicht mehr statt.

Der Wegfall diese wichtigen Bier-Absatzkanäle habe die Braubranche ins Mark getroffen. Namentlich Brauereien, die mehrheitlich auf die Gastronomie ausgerichtet sind, stünden vor einer grossen wirtschaftlichen Herausforderung. Und diejenigen Brauereien, welche im Detailhandel vertreten sind, müssten mit einem enormen Preisdruck kämpfen.

Auch das Wetter habe es mit den Bierbauern nicht gut gemeint. So erlebte die Schweiz 2021 den kältesten Frühling seit über 30 Jahren. Und der Sommer 2021 brachte in der Schweiz regional den nassesten Juni und Juli seit Messbeginn. Viele lauschige Frühsommerabende und somit bierige Konsumgelegenheiten seien damit ins Wasser gefallen. So sei der Minderkonsum durch das Wetter noch verstärkt worden.

Auch die Prognosen für das Braujahr 2021/22 lassen nichts Gutes erahnen. Ein weiterer Shutdown und das Abwürgen wichtiger Bierabsatzkanäle würde die Existenzgrundlage verschiedener Brauereien definitiv vernichten, warnt der Verband.

## Passend zum Artikel



**Nie mehr Einheitsbier: wie Frauen 30 Jahre nach dem Bierkartell das Brauereigewerbe aufmischen**

21.11.2021



**GLOSSE**

**Bier, viel mehr Bier**

18.03.2021



**Die Jungen trinken lieber Bier**

25.02.2019



---

**Mehr zum Thema Gastronomie >**